



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

167. Warum Lazarus leer ausging

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

sagen die Menschen [Mädchen] so geschwind Ja / da war der ganze Heyrath=Schluß beysammen / amen, buon viaggio [Glückliche Reise!]. Nach vil Jahren kombt Jacob / der Rebecca Sohn / auch zu dem Laban / auch vmb ein Braut / vnd zwar vmb sein schöne Rachel / aber da ist man gespar- sam mit den Complementen vmbgangen / der Willkomb war gar schlecht / das Fiat vnd Jawort im Arrest [Verzug] / end- lich mit harter Mühe ist die Verwilligung geschehen / doch mit dem Beding / daß er sieben Jahr darzu dienen / nach ver- flossenen sieben Jahren muß er noch andere sieben Jahr darzu dienen / in allem 14. Jahr (das ist zu vil vmb ein Weib); warumb daß deß Eliezer sein Begehren so geschwind hat statt gefunden? vnd deß Jacobs sein Bitt so grosse Be- schwärnuß gelitten? frag nit lang / such nit lang / forsch nit lang / bey dem Eliezer hat man frisch Silber vnd Gold ge- sehen / prolatis vasis argenteis, & aureis, & c. (Gen. 24, 53) / beim Jacob aber ein pure Armuth / in baculo meo transivi Jordan (Gen. 32, 10) / ein knopertes [knorri- ges] Hand=Pferdt von einer Haslnuß=Stauden / vnd weiter hatte Jacob nichts. Darumb heist es / hast was / so setz dich nider / hast nichts / so bin ich dir zu wider; wer gibt Gut / Gelt / Gaaben / der kan alles haben.

(Judas II S. 120.)

167. Warum Lazarus leer ausging.

Wie ein groß Rad in der Uhr gehet / so gehen auch die kleine / wie die alte Spazier pfeiffen / so pippen auch die junge / wie die Sonn gehet / so wendt sich auch die Sonnen- Blum / wie die obere Gestirn / also auch die vndere Ge- schöpff / wegen dero Influenz / wie die Eltern / also die Kinder. Bey dem reichen Prasser war es alle Tag Kirchtag

[Kirchweih] / allezeit ein Mahlzeit / allemahl ein Gastmahl / es hat stäts gehaissen / trag auff / vnd zett nit / schenck ein / vnd schütt nit / greiff in die Schißl / vnd scham dich nit / endlich hat ihn der Schlag getroffen / vnd also ohne weitem Auffschub zum Teuffel gefahren / dann wegen seines stäten fressen hat er bey vnsern HErrn die Suppen verschüt / thails / weil er auch dem armen Lazaro vor der Thür nit ein Bissen mitgetheilt / der elende Bettler hat gesehen kochen / bratten / sieden / bachen / resten [backen — rösten] / aber nie trösten / bey dem Reichen war alle Tag ein Mandl-Muesß / bey dem Armen alle Tag ein Mangel-Muesß / bey dem Reichen alle Tag ein Fresserey / bey dem Armen alleweil ein Fretterey [Schinderei] / bey dem Reichen war alleweil das fassen / bey dem Armen alleweil das fasten / es wünschete ihm der hungerige Tropff / daß er dörfte die Brösl vnder dem Tisch auffklauben / vnd mit den Hunden daselbst in die Kost gehen / nemo ei dabat / aber niemand gabe ihm etwas; es hat ja diser reiche Gesell auch Kinder gehabt? ich zweiffel nit / soll dann keins auß ihnen so barmherzig seyn gewesen? nemo / niemand hat ihm was geben / es hat ihm der junge Herr nichts geben / es hat ihm die Fräule nichts gespendirt / dann nach dem Exempel des Vatters leben die Kinder / nemo / weder Laggen / weder Paschi / weder Auffwarter / weder Gutscher / weder Reitknecht / nemo / weder die Köchin / weder das Kuchl-Mensch / welche beede sonst gar oft einer alten Kuplerin / wegen der Löffel-Post [Liebesbriefe] / den Topff vnd Kropff angefüllt / nemo / kein Mensch im Hauß war so barmherzig / der dem armen Lazaro ein Bissen hätte zugeworffen / weil nemblichen auch ihr Hauß-Herr so vnarmherzig war.

(Sudas II S. 61/62.)